

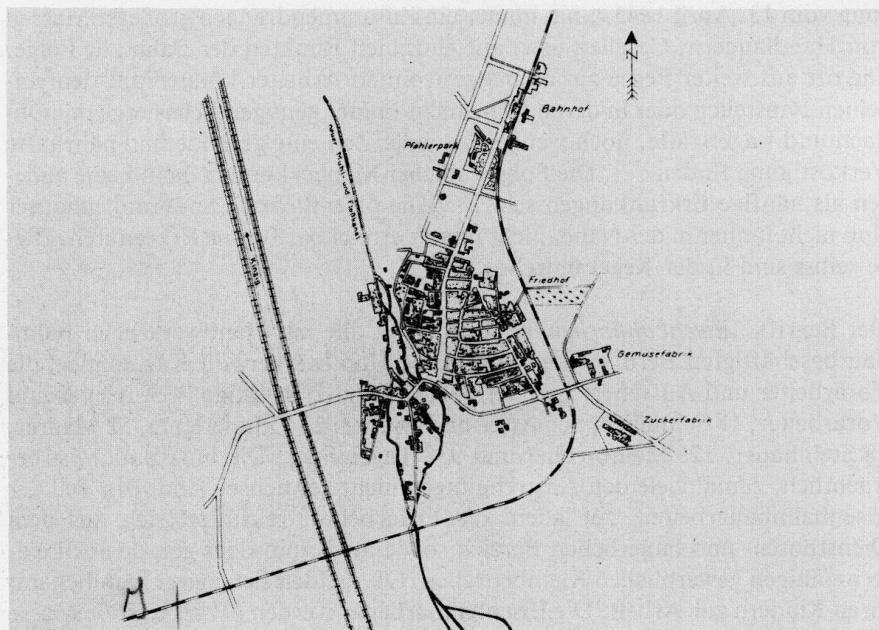
Der Eisenbahnbau und die Stadtplanung von Offenburg

Die Eisenbahn bringt ein neuartiges Gebäude nach Offenburg: den Bahnhof. Er findet seinen Platz nördlich der Stadt, wo die Straße von Kehl und Straßburg mit der von Karlsruhe zusammentrifft. Seine Lage beeinflusst in der Zukunft die städtebauliche Entwicklung Offenburgs entscheidend¹⁶.

Sehen wir uns dies näher an. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts hat Offenburg weitgehend sein altes Gesicht behalten. Die Industrialisierung führt zu einer Expansion der Betriebe und zu einem Anwachsen der Einwohnerzahlen. Fabriken und neue Wohnviertel entstehen außerhalb der alten Stadtgrenzen. Der Dampftrieb der Maschinen prägt nun durch die rauchenden Fabrikschlote das Bild¹⁷.

Auf dem Stadtplan um 1500 umschließt noch die durchgehende Stadtmauer das Wohngebiet. Die einzigen Zugänge stellen die Tore, das Kinzigtor am Südeinde der Hauptstraße, das Neutor an deren Nordausgang und das Schwabenhausertor an der Langestraße dar. Sie verschwinden erst wenige Jahre vor dem Eintreffen der Eisenbahn aus dem Stadtbild.

Auf dem Plan von 1860 erkennen wir wesentliche Veränderungen. Der Graben um die Stadt ist zugeschüttet, die Tore sind abgerissen. Entlang des Ost- und Südrandes der Kernstadt verläuft die Eisenbahn Karlsruhe-Freiburg, der



Stadtplan von 1860